

VHS Neukölln stärkt Netzwerke, Netzwerke fördern Bildungschancen

Bündnisse für Bildung in Neukölln veranstalten jährlich 20 Ferienprojekte



Beim talentCAMPus „Sommer in Berlin“ kooperierte die VHS Neukölln mit dem Türkischen Theater Tiyatrom und mit „Szenenwechsel“, einem interkulturellen Zentrum für Mädchen und junge Frauen in Neukölln.

die „schwierige Bildungssituation“ vieler Kinder und Jugendlicher: Deutlich seltener als im Berliner Durchschnitt erhalten Kinder aus Nord-Neukölln nach der Grundschule eine Empfehlung fürs Gymnasium. Auch die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen ist überdurchschnittlich hoch.

Einige Teile von Nord-Neukölln sind in den vergangenen Jahren bei Studierenden und Besserverdienenden als Wohn- und Ausgeviertel immer beliebter geworden. Folge dieser strukturellen Veränderung (Gentrifizierung) ist etwa eine Verteuerung des Wohnraumes, was wiederum zur Verdrängung derjenigen Personen führt, die sich die Mieten nicht mehr leisten können.

Nord-Neukölln: Bezirk mit niedrigem Altersdurchschnitt

Nord-Neukölln ist ein sehr „junges“ Gebiet: Die demographische Lage ist gekennzeichnet durch eine Ab-

Von Klaus Dieter Ryrko

Der Berliner Bezirk Neukölln ist in vielerlei Hinsicht gespalten. Im Süden sind die Wohnmaschinen der Gropiusstadt umgeben von Eigenheimen in Britz/Buckow oder Rudow. Im Norden verdrängen die hippen Neuberliner aus Westeuropa die alteingesessenen Migrantenfamilien aus der Türkei und den arabischen Ländern. Und mittendrin versuchen neue Europäer aus dem östlichen Balkan, Fuß zu fassen. Die Bewohner Nord-Neuköllns sind stärker als im Berliner Durchschnitt von Erwerbslosigkeit betroffen, viele Kinder leiden unter Kinderarmut. 35,9 Prozent der Kinder unter 15 Jahren im Norden Neuköllns sind Empfänger von Transferleistungen.

Nord-Neukölln ist ethnisch und soziokulturell sehr heterogen. Dort leben Menschen aus mehr als 160 verschiedenen Nationen. Als besonders auffällig gilt

„Coole Kids, coole Kids“

Im talentCAMPus „Rapmobil“ trafen im Sommer 2016 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 10 bis 14 Jahren aufeinander und lernten über die Musikform Rap sich selbst auszudrücken. Sie schrieben Texte, rappten und erprobten sich im Tanzen, gestalteten Kostüme mit Siebdruck, arbeiteten im Tonstudio und produzierten schließlich einen absolut sehenswerten Videoclip, zu sehen bei YouTube.



Unter dem Titel „Chinesisches Theater in Neubritz“ stand ein talentCAMPus im Frühjahr 2016. Einer der Kooperationspartner: das Haus der Familie Kleiner Fratz.



Das „Coole-Kids-Rapmobil“ entstand in einem Ferienbildungsprojekt an der VHS Neukölln. Zum Abschlussstag kamen auch der DVV-Vorsitzende Dr. Ernst-Dieter Rossmann (hinten, 3.v.r.), der Neuköllner Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämmer (2.v.r.) sowie der Direktor der Otto-Suhr-Volkshochschule Neukölln, Bernd Müller (r.)

nahme der älteren Bevölkerung über 80 Jahre und eine Zunahme der Zahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Eltern. Hier leben häufiger als im Berliner Durchschnitt Familien mit mehreren Kindern.

In diesem sozialen Spannungsfeld haben viele Eltern Probleme, ihre Erziehungs- und Bildungsaufgaben angemessen wahrzunehmen. Durch Beteiligung an verschiedenen Netzwerken versucht die Neuköllner VHS, dieser Benachteiligung entgegenzuwirken. Die Otto-Suhr-Volkshochschule Neukölln ist aktiv in den Bildungsverbänden der verschiedenen Quartiersmanagements des Bezirkes. Beispielgebend ist dafür die Netzwerkstatt „Kinder – Eltern – Bildung“, die durch sozialräumliche Fördermittel (Netzwerkfonds) finanziert wird. Daneben liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem kulturpädagogischen Bildungskonzept für die Ferien – dem „talentCAMPus“ des DVV. Gefördert wird es im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht STARK“.

Um ein blühendes Bildungsangebot für die Ferien zu entwickeln, bedarf es einer gut vernetzten Kulturszene im Bezirk. Das Kultur Netzwerk Neukölln initiiert seit mehr als 20 Jahren gemeinsame Projekte, und das Festival „48 Stunden Neukölln“ jedes Jahr im Juni ist mittlerweile über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Die Kooperation der Neuköllner Szene funktioniert aber auch über die Kunstproduktion hinaus. Viele junge Künstler mischen sich mit ihren kulturpädagogischen Projekten in die Bildungsarbeit von Neukölln ein.

VHS an der Schnittstelle zwischen den Akteuren

Die Neuköllner Volkshochschule ist sowohl in den künstlerischen wie auch in den sozialen und Bildungs-Netzwerken präsent. So wirkt sie als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren. In den vergangenen Jahren wurden jährlich mehr als 20 *talentCAMPus*-Projekte in Neukölln realisiert. Aus eigener Kraft hätte unsere kleine VHS dies nicht geschafft. Aber sie kann sich auf eine aktive und produktive Kunstszene verlassen, die bereit ist, ihre Arbeit in sozial- und bildungspolitische Zusammenhänge zu stellen. Wichtige Säulen sind dabei Nachbarschaftszentren, Jugendeinrichtungen und Träger von Schulsozialarbeit. Sie schaffen die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen, unter denen die kulturpädagogischen Angebote gedeihen können.

Die VHS wirkt in diesem Zusammenhang als Katalysator. Wir vernetzen die Akteure untereinander durch einen regelmäßigen Newsletter, der die Verwaltung, Politik und die Netzwerk-Ebene über die neuesten Projekte und Entwicklungen informiert. Zwei bis drei Mal im Jahr finden Netzwerktreffen statt. Hier werden neue Kooperationen begründet und neue Konzeptionen entwickelt.

Inzwischen sind einige Akteure dazu übergegangen, auch in anderen Bündnissen des Programms „Kultur macht stark“ mitzuarbeiten. Dem Bezirk Neukölln und besonders seinen Kindern und Familien tut das gut.



Klaus Dieter Ryrko leitet den Programmbereich Politik, Gesellschaft, Umwelt an der Otto-Suhr-Volkshochschule in Berlin-Neukölln.